

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Capri, 1938-06-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hola di Capri

3. IV 38

Meine liebe Heidi.

Ueberraschend genug, dieser Raum
über dem Meer, und ich wieder darin -
es sind rüber, äusserlich und innerlich,
zwei Welten. So lebe ich hier die
eine mit Schach und etwas Liebes,
mit der Arbeit & die andere, viel tie-
fer mit den Tragen an mein Schicksal.
Aber die Sonne scheint hier, es ist
warm und die Dusel blüht. Es sind
noch nicht viel Freunde da und hier.

Ich danke dir sehr für die Tage
in Eschfecken, dir und deinem lieben
Mann. Es waren sehr schöne Tage.
- Mario kam in Hofmannsch, besten
Dank für die Nachsendung, langsam
geht mir der Knabe und sein Kyther

um die Welt, zwischen Nachtgebräue
und Kanonen, doch kein, wo "Licht ihnen
leuchtet", kein breiter Weg.

Das Meer liegt sooo undruhig
vor mir, du kennst das Fenster, der
Leute Antwort mehr & mehr. Heute
ist erträglich und macht Portraits, er
ist gestern fast gestorben, weil er eine
Liste als neuer Reichsdeutscher ausfüllen
sollte.

Ich recht wohl, mit deinen schönen
beiden neuen Pferden. Ich freue mich
darauf, sie zu sehen. Grüss die Kinder
& deinen Mann. Ich habe sehr schöne
Grundlagen, wenn ich an dich denke.
Deinen bleibt es über Nacht.

Dein

D. D.